

Oskar Negt

Achtundsechzig

Politische Intellektuelle und die Macht

204.00
0047

Steidl

Inhalt

Vorwort	9
---------------	---

I. 68 im Kampffeld der gegenwärtigen deutschen Geschichtsschreibung

1. Zwischen der Angst der Erinnerung und der Niedertracht des Vergessens	21
2. Die moralische Regression der »geistigen Wende«	34
<i>Woran erinnert man sich? Stichworte zum Verhältnis von Gewalt und Gedächtnis</i>	39
3. Der Historikerstreit heute	42
4. Der politische Kampf um Sprach- und Symbolbesetzungen	44

II. Rechtsordnung, Öffentlichkeit und Gewalt

1. Eine Atmosphäre von Gewalt – 1993 und 1968	49
<i>Produktion und Recht – Ein rechtsphilosophisches Colloquium 1968/69</i>	63
2. Differenzierungen im Begriff der Gewalt	78
<i>Ostern 1968 – »Rechtsordnung, Öffentlichkeit und Gewalt«</i>	83
3. Die literarische Gewaltdiskussion	87
4. Gewaltpotentiale in Bild- und Wortmedien	94
5. Die Medienwelt als zweite Wirklichkeit und der alltägliche Erfahrungsverlust	98
6. Die Chance der Organerweiterung durch die Medien	104
<i>Wandlungen im Begriff des Sozialismus – Eine Rede von 1986</i>	112
7. Die sozialistische Utopie vor dem geschichtlichen Weltgericht	130

III. Der politische Tagtraum von direkter Demokratie

1. Auf der Suche nach neuen Formen demokratischer Beteiligung	135
---	-----

2. Wiederangeeignete Rätetraditionen und die Aufgaben der Republikanischen Clubs	143
<i>Die Räteidee 1968</i>	148
3. Die Selbsterstörung linker Öffentlichkeit	151
4. Das Sozialistische Büro als Organisationsforum des »überfraktionellen Bewußtseins«	155
5. Demokratie und Sozialismus	160
6. Die »demokratische Frage« als politischer Traum	167
<i>Zur Notstandsopposition – Fernsehrede im Hessischen Rundfunk</i>	172

IV. Macht, Politik, Protest und Moral

1. Der Versuch einer politischen Universität	177
<i>Über die Verfertigung politischer Parolen beim Reden</i>	183
2. Das moralisch angereicherte Politikverständnis	194
3. Verantwortungsethik heute	198
<i>Überlegungen zum Begriff des Politischen</i>	208
4. Der Spießer und der Revolutionär – Häutungen politischer Charaktere	212
<i>Politisches Konvertitentum aus der Wut revolutionärer Enttäuschung</i>	226

V. Wie ist der drohende Wiederholungszwang der Geschichte zu durchbrechen

1. Der Faschismusvorwurf und die Notstandsopposition	245
2. Bleierne Zeit, bleierne Solidarität – Der »Baader-Meinhof-Komplex«	254
<i>Wider die deutsche Verstaatlichung der Klassenkonflikte – eine Rede 1977</i>	271
3. Kindheit und Lernen	289
<i>Maulwurfsarbeit</i>	306
4. Wann ist die Zeit reif für eine gesellschaftliche Umwälzung? ..	313
5. Ungarn 1956	317

6. Der Prager Frühling	320
<i>Das Ende des Stalinismus</i>	328

VI. Theorie und Utopie – Zur politischen Verantwortung von Intellektuellen

1. Personen und Karrieren – Grenzen der Personalisierung	333
»Besser ging es nicht und schneller auch nicht« – <i>Wie 68 ein Stück bundesrepublikanischer Wirklichkeit wurde</i>	344
2. Die Zukunftsverantwortung der Intellektuellen	354
3. Rechts – links: Über Sinn und Unsinn einer politischen Ortsbestimmung	363
<i>Handlungskonstellationen – Revolution und Theorie</i>	371
4. Die Ökonomie des ganzen Hauses und die des Einzelbetriebes	379
Epilog – Worüber nachdenken? Was tun?	395
Anmerkungen	404
Auswahlbibliographie	415